



Foto: Alexander Höden, Natur im Garten

AUS GRÜNABFALL WIRD HUMUS FÜR DEN GARTEN -

eine Kompostanleitung

Wenn manche Leute sagen "Selbst einen Komposthaufen anzulegen ist mir viel zu viel Arbeit", dann bedenken diese nicht, dass die Hauptarbeit, nämlich die Arbeit des biologischen Abbaus - beim Kompostieren „Rotte“ genannt - eine Vielzahl von Bodenlebewesen (Bakterien, Pilze, Würmer, Insekten etc.) für uns erledigt.

Dazu brauchen sie ein bestimmtes Nahrungsangebot (Kohlenstoff : Stickstoff-Verhältnis), ausreichend Luft, Feuchtigkeit und Wärme. Das heißt, dass die Aufgabe des Menschen bei der Kompostierung nur darin besteht, für angenehme Lebensbedingungen im Lebensraum „Komposthaufen“ zu sorgen.

Nahrungsangebot – Was eignet sich zum Kompostieren?

Grundsatz: je vielfältiger die organischen Abfälle aus Küche und Garten sind, desto besser und schneller verläuft die Rotte.

AUS DER KÜCHE

JA: Teeblätter, Kaffeesatz, Obst- und Gemüseabfälle, Speisereste, Eierschalen (Speisefett- und Speiseölrreste wenn überhaupt, dann nur in ganz kleinen Mengen)

NEIN: Knochen und Fleischreste (locken Fliegen u. Ratten an). Speisefett- und Speiseölrreste nicht zum Kompost, sondern zur Speiseölsammlung bei den Altstoffsammelstellen (z.B. kl. gelbe Kübel mit der Aufschrift „NÖLI“)

AUS DEM GARTEN

JA: Grasschnitt, Laub, zerkleinerter Baum- und Heckenschnitt, Tiermist, Holzasche

WICHTIG: frisches Mähgut (vor allem von Motormähern) ist für den Kompost zu feucht.

Um Geruchsbelästigungen zu vermeiden, lassen Sie das Mähgut in der Sonne leicht antrocknen, bevor Sie es zum Kompost geben.

Bedingt geeignet sind kranke Pflanzenteile und „Kräuter“, die Sie in Ihrem Garten nicht haben wollen.

Krankheitserreger (von Pflanzen) und „Unkraut“-Samen werden nämlich nur im Inneren des Komposthaufens oder der Kompostmiete bei Temperaturen von mind. 50 bis 70 Grad C. unschädlich gemacht. Mit den genannten Stoffen, die üblicherweise im Haushalt anfallen, kommt mehr Kohlenstoff als Stickstoff in Ihren Kompost.

Ein ideales Kohlenstoff : Stickstoffverhältnis (C : N = 25 : 1) hätte z.B. Rindermist aus Ställen mit Tierhaltung auf Stroh. Falls kein „Stallmist“ zur Verfügung steht, können beim Mischen der verschiedenen Bioabfälle und beim Aufsetzen der Kompostmiete oder des Komposthaufens Hornspäne oder Guano als „Stickstofflieferant“ dienen.

Auch sogenannte „Kompostbeschleuniger“ enthalten meist Stickstoff sowie Bodenorganismen in getrockneter Form.

Das Klima im Komposthaufen: Luft, Feuchtigkeit und Temperatur
Zum Abbau der organischen Substanzen brauchen die Bodenlebewesen
Sauerstoff und Wasser in einem ausgewogenen Verhältnis.

Durch Mischen von eher grobem und trockenem Material (z.B. Heckenschnitt) mit eher feinerem und gleichzeitig meist feuchtem Material (z.B. Grasschnitt, Laub, Obst- und Gemüseabfälle) beim Aufsetzen des Kompostes kann dies erreicht werden.
Der Komposthaufen sollte an einem schattigen oder halbschattigen Platz im Garten errichtet werden, damit er nicht zu stark austrocknet. In den trockenen Sommerperioden kann es trotzdem nötig werden, den Kompost zu begießen. In ca. 6 bis 12 Monaten entsteht aus Ihren Bioabfällen eine schwarzbraune, locker krümelige Komposterde, die angenehm riecht. Die fleißigen Helfer im Komposthaufen haben die Hauptarbeit geleistet!
Erst jetzt muss man selbst etwas tun: nämlich den Kompost sieben z.B. durch ein Wurfgitter werfen und dann im Garten verteilen.



Kompost – die sinnvolle Alternative zu Torf und Mineraldünger

Bringen Sie Ihre Komposterde ca. 1 bis 3 cm dick auf Ihre Blumen- und Gemüsebeete auf und arbeiten Sie diese leicht in die oberste Bodenschicht ein.

Kompostieren ist auch Klimaschutz und schont Ihre Geldbörse!

Transportwege für Grünabfälle, Dünger und Gartenerde werden vermieden, Herstellung von Handelsdünger braucht viel Energie

Naturschutz-Tipps:

Wenn Sie Gartenerde kaufen, achten Sie bitte auf Produkte ohne Torf, um die Erhaltung der Moore zu unterstützen!
Gebüsche, Waldränder und die Traisenau sind nicht der richtige Ort für das Ablagern Ihrer Grünabfälle. Sie verändern den Lebensraum.

3 Möglichkeiten für die Entsorgung Ihrer Grünabfälle in St. Pölten:

Biotonne / 30 Grünschnittcontainer im Stadtgebiet / Eigenkompostierung

Aus Grünabfall wird Humus für den Garten - Machen Sie mit!

Weitere Infos:

Abfallwirtschaft St. Pölten

Abfalltelefon 02742-333-4444
www.umweltverbaende.at/stpoelten
oder
www.st-poelten.gv.at

bzw

Magistrat St. Pölten

Fachbereich Gesundheit, Soziales und Umwelt

Referat Umweltschutz - Lebensraum
Rossmarkt 6, DG
3100 St. Pölten
Tel.: 02742/333-3304
umweltschutz@st-poelten.gv.at

